



**Tageseinrichtung für Kinder
Ravensburger Straße 19-21
70327 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick.....	1
Kontakt zur Einrichtung:.....	1
Tagesstruktur.....	2
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	3
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	3
Entwicklung begleiten.....	4
Vielfalt der Familien willkommen heißen	6
In Gemeinschaft leben.....	6
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	7
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	8
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit.....	8
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	9
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	9
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen.....	12
Gesund leben und Kinder schützen.....	12
Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte	15
Stuttgarts Schätze entdecken	17
Kooperationen mit Institutionen	17
Übergang in die Kita-Grundschule.....	17
Professionelles Handeln stärken	18
Qualität sichern	18
Qualitätsmanagement	18
Beschwerdemanagement	19
Anregungen und Beschwerden	19
Impressum	19
Literaturverzeichnis	20
Abbildungsverzeichnis	20

Auf einen Blick

Kontakt zur Einrichtung:

Ansprechpartner:

Einrichtungsleitung: Sunita Balzuweit
Ravensburger Straße 19 – 21
70327 Stuttgart
0711 / 216 – 98112
te.ravensburgerstrasse21@stuttgart.de

Trägervertretung:

Jugendamt Stuttgart
Bereichsleitung: Raphael Koller
Inselstraße 5, 70327 Stuttgart
0711 / 216 – 51693
Raphael.Koller@stuttgart.de

Kinderzahl: 100 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt

Betreuungsform: Ganztagesbetreuung (GT) 08:00 – 16:00 Uhr
Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) 07:30 – 13:30 Uhr

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 06:30 – 17:00 Uhr
Freitag 06:30 – 16:30 Uhr

Schließtage: 26 Schließtage pro Jahr

Einzugsgebiet: Stuttgart - Wangen

Homepage: www.stuttgart.de/kita-ravensburgerstrasse

Die regulären Öffnungszeiten unserer Kindertagesstätte (Kita) sind von 8:00 – 16:00 Uhr. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, den Frühdienst ab 6:30 Uhr und den Spätdienst bis 17:00 Uhr (freitags bis 16:30 Uhr) zu buchen. Das Kinderhaus Ravenni besteht aus 2 Gebäuden, einem Alt- und einem Neubau, die über einen Steg miteinander verbunden sind. Der Altbau (Haus 21) besteht schon seit über 100 Jahren und hat mit seinen vielen Nischen einen ganz besonderen Charme und tolle Entdeckungs- aber auch Rückzugsorte für die Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Der Neubau (Haus 19) wurde 2012 gebaut und ist durch Modernität und Struktur geprägt. Er bietet Raum für unsere ganz jungen Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren. Hier können sie soziale Kontakte knüpfen und sich in einer sicheren und anregenden Umgebung entwickeln. Zu unserer Einrichtung gehört außerdem ein Außenbereich mit einer großen Sandfläche, einem Baumhaus mit vielen Spielmöglichkeiten, eine zusätzliche Terrasse für die unter 3-jährigen Kinder (U3), sowie ein Gartengrundstück an der Wangener Höhe.

Tagesstruktur

Bausteine des Tagesablaufs

Frühdienst ab 6:30 Uhr

Ab 6:30 Uhr begrüßen zwei pädagogische Fachkräfte sowohl die unter 3-jährigen (U3) als auch die über 3-jährigen Kinder (Ü3) im Haus 21. Um 8:00 Uhr werden die U3 Kinder abgeholt und in das Haus 19 begleitet.

Vormittag 08:00 – 11:30 Uhr

Die Kinder werden von den pädagogischen Fachkräften persönlich in Empfang genommen. Hier haben die Eltern und die Fachkräfte die Möglichkeit sich über aktuelle Themen der Kinder auszutauschen. Ab 8:00 Uhr spielen die U3 und Ü3 Kinder in ihren jeweiligen Bereichen. Sie wählen frei aus, welches Spielmaterial oder welchen Bildungsbereich sie dafür verwenden bzw. besuchen möchten. Parallel dazu wird in beiden Häusern ein gesundes Frühstück angeboten. Vormittags findet jeweils eine Kinderkonferenz bzw. ein Morgenkreis statt. Bevor das Mittagessen um 11:15 Uhr beginnt, kann die Zeit genutzt werden um in den Hof zu gehen oder die Kinder zu wickeln.

Mittagszeit 12:00 – 14:00 Uhr

U3: Die Kinder essen gemeinsam auf den jeweiligen Stockwerken zu Mittag. Nach dem Mittagessen beginnt der Mittagschlaf für die U3 Kinder (ca. 2 Stunden). Je nach Schlafbedürfnis wird diese Zeit individuell von mind. 1 – 2 pädagogischen Fachkräften gestaltet und begleitet.

Ü3: Das Mittagessen findet in zwei Essensrunden statt. Im Anschluss gestalten die Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern die Erholungszeit (ca. 30 Minuten). Sie reagieren dabei auf die Signale der Kinder und passen diese Zeit individuell an.

Nachmittag 14:00 – 16:00 Uhr

Nach der Schlafens- / Erholungszeit findet das Vesper statt. Auch am Nachmittag haben die Kinder Zeit ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen nachzugehen. Im Anschluss beginnt die Abholzeit. Hier legen wir Wert auf den persönlichen Austausch mit den Eltern, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes zu schaffen.

Spätdienst bis 17:00 Uhr bzw. 16:30 Uhr

Der Spätdienst beginnt ab 16:00 Uhr und wird von einer Spätdienstfachkraft und einer weiteren Fachkraft betreut. Dieser findet, sowohl für die U3 als auch für die Ü3 Kinder, im Haus 21 statt.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

In den Stuttgarter Einstein-Kitas liegt der Fokus auf den Stärken der einzelnen Kinder und macht dadurch ein selbstbestimmtes Lernen auf Augenhöhe möglich. Es ist außerdem ein Ort für frühe Bildung, Forschergeist, Sprache und Kultur.¹

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Die Eingewöhnungsphase ist bei uns, wie auch in allen anderen Einstein-Kitas, an das Berliner Modell angelehnt. Bei diesem wird die Dauer individuell an das Kind angepasst (ca. 3 – 6 Wochen). Der erste Kontakt mit der Kita ist das Aufnahmegericht, welches mit der Einrichtungsleitung stattfindet. Das Eingewöhnungsgericht mit der Bezugsfachkraft erfolgt kurz vor Eingewöhnungsbeginn. Hier werden alle offenen Fragen bezüglich des Alltags, der Abläufe und der Rahmenbedingungen geklärt. In der Regel wird die Eingewöhnung in folgende Phasen gegliedert:

Woche 1 – 2

U3:

- Erste Trennung ca. 5 – 10 Minuten
- Das Kind bleibt ca. 1 – 2 Stunden
- Beziehungsaufbau
- Erster Kontakt mit den anderen Kindern

Ü3:

- Erste Trennung nach Bedarf
- Das Kind bleibt ca. 1 – 3 Stunden
- Beziehungsaufbau
- Erster Kontakt mit den anderen Kindern

Woche 3 – 4

U3:

- Nimmt am Morgenkreis und am Mittagessen teil
- Kennenlernen der Kinder und der räumlichen Strukturen
- Schläft zum ersten Mal in der Kita

Ü3:

- Nimmt an den Kinderkonferenzen und am Mittagessen teil
- Kennenlernen der Bildungsbereiche
- Räumliche Orientierung im Haus
- Vespert zum ersten Mal in der Kita

Woche 5 – 6

U3:

- Das Kind bleibt 5 – 6 Stunden in der Kita
- Vespert zum ersten Mal in der Kita
- Soziale Interaktionen mit anderen Kindern werden gefestigt

Ü3:

- Das Kind bleibt den ganzen Tag in der Kita
- Bewegt sich selbstständig durchs Haus
- Nimmt aktiv am Spiel teil und schließt erste Freundschaften

¹ Weitere Informationen über das Einstein-Konzept unter www.einstein-stuttgart.de

Umgewöhnung

Mit dem 3. Geburtstag wechseln die Kinder vom U3 in den Ü3 Bereich. Hier findet ein Wechsel der Bezugsfachkraft statt. Diese Umgewöhnung wird individuell von jeweils einer pädagogischen Fachkraft aus jedem Haus begleitet und gestaltet. In der Regel werden 3 – 4 Wochen für die Umgewöhnung eingeplant. In der ersten Woche wird das Kind von der Ü3 – Fachkraft im Haus 19 besucht, hier entsteht der erste Kontakt. In der zweiten Woche wird das Kind von der U3 – Fachkraft in das neue Haus 21 begleitet. Dabei werden die neuen Räumlichkeiten kennengelernt und ein sicherer Übergang ermöglicht. In der letzten Phase der Umgewöhnung steht die selbstständige Erkundung des neuen Hauses im Vordergrund. Mit dem Garderobenwechsel ist die Umgewöhnung abgeschlossen.

Entwicklung begleiten...

Der Auftrag der Kindertageseinrichtung und der pädagogischen Fachkräfte ist es, der Vielfalt und der Verschiedenheit der Familien unter einem Dach gerecht zu werden und die bestmögliche Bildung, Erziehung und Betreuung für jedes Kind zu ermöglichen. Dies ist Chance und Herausforderung zugleich.²

Jedes Kind ist ein Individuum mit eigenen Interessen, Stärken und Bedürfnissen. Die Fachkräfte unterstützen und begleiten daher jedes Kind in seinen Entwicklungsprozessen und begegnen allen Kindern auf Augenhöhe. Als eigenständiger und selbstbestimmter Mensch gestaltet das Kind den Alltag aktiv mit und kann dadurch seine eigene Persönlichkeit entfalten.



*„Führt euer Kind immer nur
eine Stufe nach oben.
Dann gebt ihm Zeit zurück zu
schauen und sich zu freuen.
Lasst es spüren, dass auch ihr
euch freut, und es wird
mit Freude die
nächste Stufe nehmen.“*

Maria Montessori

Abbildung 1 Quelle: Ravensburger Straße 19-21

² vgl. Tietz, Wolfgang (Hrsg.), Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. 2016

Durch gezielte Beobachtungen anhand der Einstein-Instrumente („infans-Konzept“³), sensibilisieren wir unsere Wahrnehmung und Feinfähigkeit, wodurch wir einen positiven Bildungsprozess fördern können. Entwicklung begleiten heißt auch, Übergänge und Schnittstellen im Alltag im Blick zu haben und diese an die Entwicklung der Kinder anzupassen. Zum Beispiel die Schnittstelle von der Bildungszeit in den Bildungsbereichen, zur gemeinsamen Kinderkonferenz im Bewegungsraum. Diese werden nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder sensibel und einfühlsam gestaltet. Die Kinder werden von uns gut vorbereitet und begleitet, damit sie diese Entwicklungsschritte problemlos bewältigen können.

Beobachtungsinstrumente

Die Beobachtungsinstrumente nach „infans“ sind unsere Grundlage, die Entwicklungsthemen, – schritte und Bildungsprozesse der Kinder festzustellen. „Im infans – Konzept geht es dabei in einem ersten Schritt darum, eine Beschreibung des Verhaltens eines Kindes und den Kontext seines Handelns schriftlich festzuhalten.“⁴ Jede Fachkraft hat bei uns Vor- und Nachbereitungszeiten, in denen die Ergebnisse zusammengetragen und weitere Schritte geplant werden, die individuell auf das einzelne Kind abgestimmt werden. Als städtische Tageseinrichtung verwenden wir zudem verschiedene Beobachtungsbögen.

Portfolioarbeit

Jedes Kind im Ravenni erhält ein individuelles Portfolio. Dieses wird von der jeweiligen Bezugsfachkraft angelegt und in Zusammenarbeit mit dem Team und dem Kind geführt. Folgende Inhalte sind in einem Portfolio zu finden:

- Beobachtungsinstrumente
- Bildungsthemen, bevorzugte Tätigkeiten und Interessen
- Zugangsformen (Interessen nach Bildungsbereichen)
- Lern-/ Bildungsgeschichten des Kindes
- Soziogramm (Freundschaftsbeziehungen des Kindes)
- Grenzsteine der Entwicklung (altersspezifische Entwicklungsdokumentation)

³ Weitere Informationen unter www.infans.de

⁴ Andres, Beate; Laewen, Hans-Joachim: Das Infans-Konzept der Frühpädagogik. Berlin: Verlag das Netz, 2011. S.63

Das Portfolio ist gleichzeitig ein Medium der Erziehungspartnerschaft und bietet uns eine fundierte Basis für den Austausch zwischen Elternhaus und Kita. Hierbei werden die datenschutzrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt.

Vielfalt der Familien willkommen heißen

Das Kinderhaus Ravenni ist mit all seinen Kindern, deren Familien und den Fachkräften bunt und vielfältig. Jeder Mensch ist mit seiner individuellen Herkunft, Religion, Weltanschauung und all seinen Facetten bei uns willkommen. Vielfalt ist im Ravenni eine Ressource, die genutzt wird, um sich vorurteilsbewusst und offen zu begegnen. Wir leben Chancengleichheit im Alltag indem wir die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen berücksichtigen, damit die gleichwertige Bildung für all unsere Kinder gewährleistet werden kann.

In Gemeinschaft leben

Im Zuge des konzeptionellen Prozesses wurde ein Leitsatz erarbeitet. Dieser verdeutlicht, die Bedeutung des respektvollen Miteinanders für die Entwicklung jedes einzelnen Individuums.

Bei uns bedeutet in Gemeinschaft leben, sich gegenseitig zu unterstützen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und miteinander zu wachsen. Dies wird zum Beispiel durch Patenschaften zwischen älteren und jüngeren Kindern verdeutlicht. Auf diese Weise erfahren die Kinder Sicherheit und Vertrauen, können voneinander lernen und gleichzeitig Verantwortung übernehmen.



Abbildung 2 Quelle: Ravensburger Straße 19-21 Kinderzeichnung

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Partizipation ist für Kinder elementar, da es die Entwicklung fördert, die Selbstwirksamkeit erfahrbar macht und das Selbstbewusstsein stärkt. Außerdem stellt es ein wichtiges demokratisches Grundelement dar. Verlässliche Beteiligungsformen sind bei uns im Kinderhaus Ravenni in Kinderkonferenzen, in Spielsituationen, bei der Planung von Geburtstagsfeiern, bei der Auswahl von Tischsprüchen vor dem Essen und in vielen weiteren Situationen fest verankert.

Partizipation ist zusätzlich geprägt vom Zulassen, Akzeptieren und Respektieren der individuellen Bedürfnisse des Kindes, zum Beispiel beim Schlafen, Wickeln, Zuhören oder Aussprechen lassen.

Im Kinderhaus Ravenni erfahren Kinder Partizipation, indem sie ermutigt werden, ihre persönliche Meinung zu äußern, ihre Gefühle mitzuteilen und auf ihr Recht, auf Augenhöhe wahrgenommen zu werden, zu bestehen.

In unseren Kinderkonferenzen ist diese Form der Partizipation ein fester Bestandteil und bietet eine Vielzahl an Sprachanlässen, die den Kindern ermöglicht ihren Alltag selbstwirksam zu erleben, zu gestalten und zu reflektieren. Dies stärkt das Selbstwertgefühl und unterstützt die Kinder ihre eigene Meinung zu vertreten. Auch im U3 Bereich ist die Partizipation zum Beispiel durch das Mitentscheiden der Kinder, welche Lieder im Morgenkreis gesungen werden, etabliert. Außerdem haben die Kinder ein Mitspracherecht beispielsweise bei der Gestaltung des Mittagessens, des Mittagschlafs, des Wickelns und in vielen anderen Situationen.



Abbildung 3 Quelle: Stadt Stuttgart

„Kinder sollen so sein
dürfen, wie sie sind.
Sie haben das Recht,
ihr Leben selbst
zu bestimmen.“

Janusz Korczak

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Die Erziehungspartnerschaft hat bei uns, im Kinderhaus Ravenni, einen hohen Stellenwert. Wir begegnen den Eltern offen und wertschätzend. Wir heißen alle Familien willkommen und bauen eine vertrauensvolle Basis zum Wohle des Kindes auf. Durch die aktive Zusammenarbeit sind Transparenz und Gespräche auf Augenhöhe möglich. Entwicklungsgespräche bieten Zeit und Raum für Erziehungsfragen, Einblicke in den Alltag und den Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes. Die Eltern finden in unserer Kita vielfältige Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten. Dies spiegelt sich in den Tür- und Angel-Gesprächen, in der Nutzung des Elterncafés und an der regelmäßigen Teilnahme an Elternbeiratssitzungen (alle 6 Wochen) wider. Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Bedürfnisse und Interessen der gesamten Elternschaft zu vertreten und hat somit ein großes Mitspracherecht. Beim ersten Elternabend des neuen Kitajahres wird der neue Elternbeirat gewählt. Ebenfalls besteht eine Beteiligung der Elternschaft bei der Planung und Durchführung von Festen, Ausflügen und Projekten. Gemeinsam Verantwortung tragen, heißt bei uns, den täglichen Informationsaustausch durch Pinnwände und Postfächer zu gewährleisten und dadurch Transparenz zu schaffen. Das Team greift stetig neue Chancen auf, um die Erziehungspartnerschaft zu stärken und auszubauen. Ein Beispiel, ist die Teilnahme des Elternbeirats an Teamsitzungen.



Abbildung 4 Quelle: Stadt Stuttgart

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

Die Motivation zu lernen, sich zu entwickeln und Wissen zu erwerben besitzen

Kinder von Geburt an. Von zentraler Bedeutung ist hierbei das Spiel, da Kinder stets neugierig und mit allen Sinnen nach Lernsituationen und Entwicklungsanreizen in ihrer räumlich – materiellen und sozialen Umwelt suchen. Anhand der Erkenntnisse, die auf höchst individuelle Weise erlangt werden, bilden und erforschen sie Theorien über ihre Welt. Typische Aneignungsprozesse kennzeichnen jede Phase der kindlichen Entwicklung.⁵ Im Nachfolgenden wird der U3 Bereich und der Ü3 Bereich differenziert dargestellt, da der Fokus des Lernens im Kindesalter, je nach Entwicklungsphase, unterschiedlich ist.

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln im U3 Bereich

Forschendes Lernen im Kleinkindbereich bezieht sich zum Großteil auf die Verknüpfung von Spiel, Bewegung und Sprache. Die Kinder haben die Zeit, die Sprache in ihrem eigenen Tempo zu entwickeln und erhalten hierfür die individuelle Zuwendung, die Materialien und Angebote die sie brauchen. Die Spielmaterialen sind in unseren Räumen so angeordnet, dass diese von den Kindern selbstständig aus den Regalen genommen werden können. Wie auf dem Foto zu sehen ist, sind sowohl grobmotorische als auch feinmotorische Spielelemente für die Kinder frei zugänglich.



⁵ vgl. Tietz, Wolfgang (Hrsg.), Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. 2016

Bewegungsmöglichkeiten und gemütliche Rückzugorte sind im Raum integriert. Die pädagogische Fachkraft ist dafür verantwortlich eine geschützte und sichere Umgebung zu gestalten und gleichzeitig dem Kind eine verlässliche Bezugsperson zu sein. Intensive Zuwendung und Geborgenheit ist im Kleinkindalter ein wichtiger Bestandteil des Alltags. Dafür stehen Kuschelecken, Kuschelkörbe und Kissenlandschaften in unseren Räumen zur Verfügung.

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln im Ü3 Bereich

Als Einstein – Kita stehen die Interessen und Themen der Kinder bei uns im Vordergrund. Auf drei Stockwerken setzen wir das offene Konzept um. Sichtbar wird dies durch die unterschiedlichen Bildungsbereiche/ Funktionsräume. Im Erdgeschoss befindet sich das Bistro, welches als Dreh- und Angelpunkt genutzt wird. Dieser Orientierungspunkt dient den Kindern dazu, sich morgens, nach dem Ankommen, an der „Umstecktafel“ selbstständig in einen Bildungsbereich umzustecken. Die Umstecktafel ist eine Pinnwand mit Magneten auf Kinderhöhe. Diese ist in verschiedene Bereiche gegliedert und mit Bildern der Räume gekennzeichnet. Jedes Kind hat einen eigenen Magnet mit dem es sich täglich umstecken kann.

Für das forschende Lernen ist es unabdingbar, den Kindern die freie Entscheidung zu überlassen, in welchem Bildungsbereich sie spielen möchten. Damit das Spiel zu einem erfolgreichen Lernprozess wird, setzen wir im Alltag, mit den Kindern, stärkenorientierte Impulse. Diese Lernprozesse werden immer von sprachlichen Anlässen begleitet. Die Fachkräfte dienen als Sprachvorbild. Wir geben den Kindern Orientierung und Struktur und ermöglichen Herausforderungen. Um dies im Alltag einplanen zu können, findet hierzu jeden Morgen eine kurze Blitzrunde/ Besprechung, von 10 Minuten, für die Fachkräfte statt.

Möchten die Kinder in einen anderen Bereich wechseln, müssen sie zunächst ihren Spielbereich aufräumen und der pädagogischen Fachkraft Bescheid geben.

Daraufhin gehen die Kinder ins Bistro und stecken sich in einen neuen Bereich um. Dieser Ablauf bedarf viel Kommunikation, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit sowohl von den Kindern, als auch von den Fachkräften. Kinder erfahren durch dieses Konzept, nicht nur Zusammenhänge zu verstehen und ihren Forschergeist auszuleben, sondern erlernen auch Kompetenzen wie zum Beispiel geduldig zu sein, Kompromisse einzugehen, Werte und Normen zu achten und lösungsorientiert zu handeln.

In der nachfolgenden Grafik sind die Bildungsbereiche kurz erklärt:

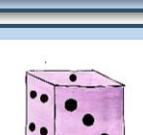
	Bauen und Konstruieren <ul style="list-style-type: none">- Bauen gehört elementar zum kindlichen Spiel- Beim Bauen erfahren Kinder über Versuch und Irrtum grundlegende Gesetze der Statik und Mathematik	
	Atelier <ul style="list-style-type: none">- Unterschiedliche Materialien und künstlerische Techniken werden kennengelernt und erprobt- Kreativität und Phantasie werden angeregt	
	Rollenspiel <ul style="list-style-type: none">- Eine rege Phantasie wird entwickelt- Beziehungsaufbau und soziales Lernen wird gefördert- Andere Lebenswelten werden kennengelernt und nachgeahmt	
	Literaturzimmer <ul style="list-style-type: none">- Sprachanlässe werden geschaffen- Zusammenhänge zwischen Bildern und Texten werden verdeutlicht- Mehrsprachigkeit wird als Ressource genutzt	
	Tischspiele <ul style="list-style-type: none">- Konzentration wird gefördert- Spielstrategien werden entwickelt	Forscherecke <ul style="list-style-type: none">- Naturwissenschaftliche Gesetze werden erprobt- Experimente werden durchgeführt
	Mathematik <ul style="list-style-type: none">- Ganzheitliches Lernen wird anhand von Zahlen, Formen, Mengen, Größen und Gewichten ermöglicht- Zahlenverständnis wird durch Ordnungsaspekte greifbar	
	Bistro <ul style="list-style-type: none">- Orientierungspunkt für Kinder, Eltern und Team- Esskulturen werden kennengelernt- Interaktionen in Verbindung mit Ritualen wird erlebt	
	Bewegungsraum <ul style="list-style-type: none">- Motorische Fähigkeiten werden erprobt- Sport- und Bewegungsmaterialien werden angeboten- Entwicklung des eigenen Körpergefühls wird unterstützt	
	Hof/Garten <ul style="list-style-type: none">- Naturerfahrungen werden aktiv greifbar gemacht, erlebt und mitgestaltet- Bildungsanregungen mit Sand und Wasser werden geschaffen	

Abbildung 6 Quelle: Zeichnungen Ravensburger Straße 19-21

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

Die Entdeckungsfreude der Kinder ist die Grundvoraussetzung um Zusammenhänge in der Natur zu erfahren und zu erkennen. Gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften machen sich die Kinder auf den Weg, um ihren Fragen auf den Grund zu gehen. Dabei spielt Nachhaltigkeit und Sorgfalt im Umgang mit Ressourcen und alltäglichen Materialien eine Rolle. Die Kinder lernen bei uns einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Gelegenheiten hierzu sind im Alltag sowohl in unserem Innen- als auch in unserem Außenbereich zu finden. Im Innenbereich bieten beispielsweise Bilderbücher, das Aquarium im U3 Bereich und eine Forscherecke mit Experimentiermöglichkeiten, die Chance, sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Ausflüge im Stadtteil und Umgebung machen die Natur für die Kinder erfahrbar. In Form von unseren Waldtagen, Ausflugstagen, Ausflugswochen, Spaziergängen, Gartenaktionen und Projekten werden die Kinder für die Natur sensibilisiert.

Gesund leben und Kinder schützen

Bewegung

Die Erfahrungsräume im Kinderhaus Ravenni bieten den Kindern altersentsprechende Bewegungsangebote. Für jeden Altersbereich werden gezielte Bewegungsanreize geschaffen, um eine natürliche und gesunde Entwicklung zu fördern. Im U3 Bereich sind die Räume so konzipiert, dass die Bewegungselemente, auch Hengstenberg oder Pikler⁶ genannt, im Raum integriert sind. Diese sind den Kindern frei zugänglich und dienen dazu, sich beispielsweise an Elementen hochzuziehen, zu klettern oder hoch- und runterzusteigen. Bewegung ist förderlich für die kindliche Entwicklung und daher von großer Bedeutung für den Kitaalltag. Im Ü3 Bereich ist der Bewegungsraum ein Ort um sich körperlich zu betätigen. Auch hier werden die Hengstenberg – Elemente eingesetzt. Sie werden dazu genutzt, um Grenzen auszutesten, die eigenen Fähigkeiten zu erproben, weiterzuentwickeln und sich auszutoben. Der Bewegungsraum ist so geschaffen, dass es genug Platz und Stauraum für verschiedenste Aktivitäten und Materialien gibt.

Wir können somit im Alltag die individuellen Bedürfnisse der Kinder, in Bezug auf Bewegung optimal wahrnehmen und mit Hilfe der vielfältigen Materialien umsetzen. Auch unser Außenspielbereich, die regelmäßigen Ausflüge, Spaziergänge und

⁶ Ein Bewegungskonzept, das den Fokus auf die behutsame bewegungspädagogische Unterstützung des kindlichen Eroberungs- und Forschungsdranges legt. Weitere Informationen unter www.hengstenberg-pikler.de

Projekte bieten den Kindern viele Gelegenheiten zu klettern, zu rennen und ihre sportlichen Fähigkeiten zu erweitern. Weitere Zusatzangebote sind der wöchentliche Schwimmkurs im Leo – Vetter – Bad und die tänzerische Früherziehung mit einer ausgebildeten Tanzpädagogin in unseren Räumlichkeiten.

Essen und Trinken

Im Alltag lernen die Kinder bei uns bereits früh den verantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln. Daher gibt es in beiden Häusern täglich ab 8:00 Uhr ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück. Zusätzlich stehen den Kindern, den ganzen Tag über Trinkstationen mit Wasser zur Verfügung. Die Kinder dürfen am Frühstücksbuffet stets selbst entscheiden, ob, was und wie viel sie essen möchten. Je nach Alter unterstützen wir die Kinder zum Beispiel beim Bestreichen der Brote oder beim Einschenken der Getränke. In der Regel begleiten die Kinder die Fachkräfte beim Einkaufen und dürfen mitentscheiden, welche Lebensmittel eingekauft werden. Unsere Selbstkochtage, Ernährungswochen oder auch unsere Marktbesuche vertiefen hier ebenfalls das Thema Ernährung.

Auch das Mittagessen⁷, welches im Kommissionierungs- und Servicezentrum (KSZE) zubereitet wird, ist abwechslungsreich und an die Vielfalt der Geschmäcker und Kulturen angepasst.

Im Ü3 Bereich findet das Mittagessen in zwei Essensrunden statt. Diese sind altersgemischt und ohne festen Sitzplan. Außerdem sind Rituale ein Bestandteil der Esskultur bei uns im Ravenni. Dazu gehört, das Händewaschen vor dem Essen, ein Tischspruch und das gemeinsame Beginnen mit dem Essen. Jedes Kind entscheidet selbst, was es probieren möchte und darf sich, nach Möglichkeit, selbst schöpfen. Kinder lernen hierbei eigene Grundbedürfnisse zu erkennen, richtig einzuschätzen und damit umzugehen. Bei den Kleinkindern gestaltet sich das Essen ähnlich wie im Ü3 Bereich, jedoch steht hier das Lernen des eigenständigen Essens und Trinkens im Vordergrund.

Kleckern und ausprobieren gehören zum Alltag, da die Kinder dadurch den Umgang mit Besteck und Lebensmitteln kennenlernen. In der Vesperzeit, die am Nachmittag für alle Kinder stattfindet, dürfen sie ihr von Zuhause mitgebrachtes Vesper essen.

⁷ Die im Cook & Chill – Verfahren hergestellten Essen, werden nach Rezepturen des Jugendamtes im Versorgungszentrum des städtischen Klinikums hergestellt und von dort über das KSZE in die Kitas geliefert.
<http://www.stuttgart.de/item/show/460979>

Körperpflege und Hygiene

Körperpflege und Hygiene sind Teil der Grundbedürfnisse eines jeden Menschen und sind deshalb, besonders im U3 Bereich, ein wichtiger Bestandteil des Alltags. Das Wickeln stellt im Kleinkindbereich eine Schlüsselsituation dar, die von uns mit viel Achtsamkeit, Fürsorge, Ruhe und Feinfühligkeit begleitet wird.

„Pflegesituationen (Wickeln, Umziehen, Toilettengänge) sind intime Gelegenheiten für eine anspruchsvolle Pädagogik. Sie sollen zu Pflege der Beziehung zum Kind, insbesondere auch zum Gespräch mit ihm genutzt werden: benennen und beschreiben, was getan wird, was das Kind wahrnimmt und tut, das Kind auf Dinge oder Geschehnisse in seinem Wahrnehmungsbereich aufmerksam machen, seinen Ausdruck von Empfindungen und Gefühlen in Worte fassen, etc.“⁸

Erholungszeiten

Phasen der Erholung sind für Kinder, vor allem im Kitaalltag, ein fester Bestandteil. Die individuellen Bedürfnisse in Bezug auf Ruhe und Schlafgewohnheiten werden von uns wahrgenommen und in den Tagesablauf verankert. Um Rituale und Struktur zu erfahren wird den jüngsten Kindern bei uns eine geregelte Schlafenszeit ermöglicht. Darüber hinaus, können die Kinder zu jeder Tageszeit, je nach Bedürfnis, schlafen oder sich ausruhen.

Bei den älteren Kindern im Haus 21 gibt es ebenfalls geregelte Ausruhzeiten, die von uns an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden. Dies bedeutet, dass zum Beispiel der Bewegungsraum abgedunkelt wird, Matten ausgelegt werden und ein Hörspiel abgespielt wird. Im Literaturzimmer wird beispielsweise ein Bilderbuch vorgelesen oder ein Märchen erzählt. Des Weiteren gibt es Mandalas zum Ausmalen, Entspannungsmusik oder Phantasiereisen. Im Vordergrund steht die Entscheidung des Kindes welche Methode und Form des Ausruhens es wählen möchte.

Kinderschutz

Um die eigenen Grenzen wahren zu können, gilt es schon früh, den Kindern ihr Recht auf Eigenständigkeit und Unversehrtheit zu verdeutlichen.

Bei uns werden die Kinder bestärkt ihre Meinung zu vertreten, Andere zu respektieren und eigene Grenzen zu entwickeln. Dadurch wird das Selbstwertgefühl

⁸ Laewen Hans Joachim; Andres Beate: Grundlagen für die Qualitätsentwicklung in Kinderkrippen. Berlin: Infans Sonderdruck, 4 Auflage, 2016. S. 33

der Kinder gestärkt und die Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Wie im oberen Abschnitt „Demokratie früh erfahren- Kinder beteiligen“ (Seite 7) beschrieben, wird dies bei uns in Kinderkonferenzen angestrebt. Kinder schützen bedeutet auch, professionell mit Grenzüberschreitungen umzugehen. Als städtische Tageseinrichtung für Kinder ist im konkreten Fall eine genaue Vorgehensweise vorgeschrieben. Dies beinhaltet, dass Gespräche mit Eltern, der Einrichtungsleitung und Mitarbeitenden stattfinden, wenn das Wohl des Kindes gefährdet ist. Im Büro der Kita gibt es zu diesen Themen Literatur, wie beispielsweise „Einstein6“ und weitere Broschüren⁹.

Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte

Unsere Schwerpunkte orientieren sich am Bundesprojekt „Sprach Kita – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Als Teilnehmer des Projektes gibt es bei uns drei wesentliche Schwerpunkte, die von einer kitaintegrierten Praxisberatung (KiP) implementiert, gestützt und weiterentwickelt werden. Sie steht als beratende Fachkraft für das Team, die Eltern und die Kooperationspartner zur Verfügung. Im Nachfolgenden werden die einzelnen Bausteine des Bundesprojektes, die bei uns umgesetzt werden, erläutert.

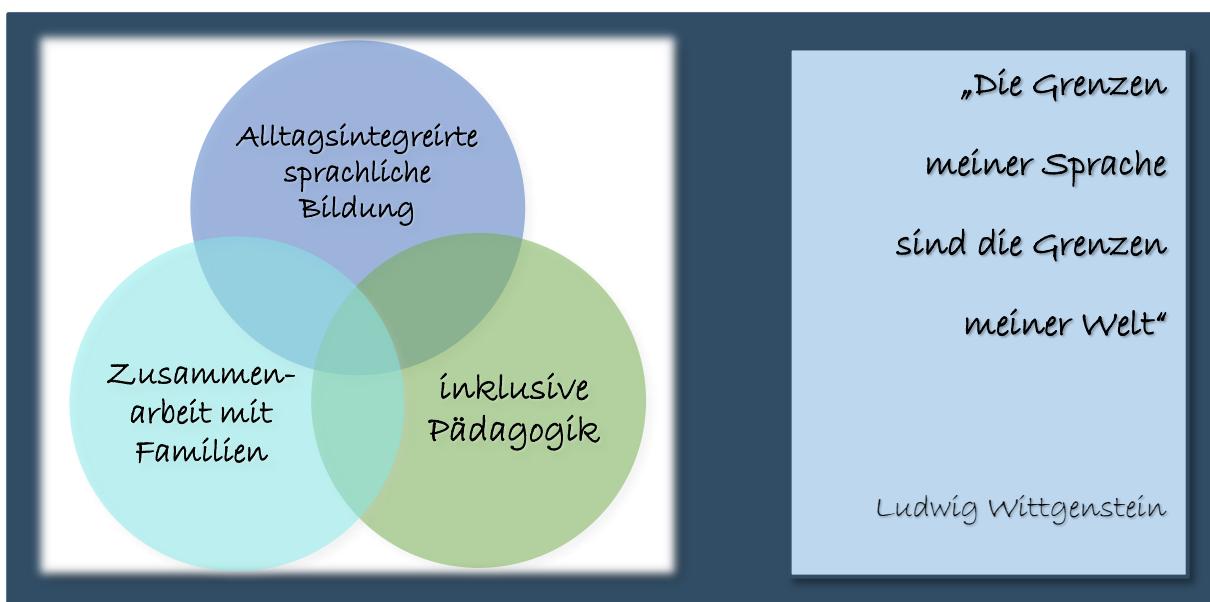


Abbildung 7 Quelle: Grafik Ravensburger Straße 19 – 21

⁹ Weitere Broschüren und Informationen zu „Einstein6“ der städtischen Kitas können unter folgender Mailadresse angefordert werden: Kita.Profil@stuttgart.de

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Die Sprachlehrstrategien und die Verinnerlichung der dialogischen Grundhaltung durch z.B. Blickkontakt, offene Fragestellungen und positives Antwortverhalten (sensitive Responsivität), sind ein fester Bestandteil unseres Kita-Alltags.

Videografien werden genutzt, um das Sprachverhalten der pädagogischen Fachkräfte zu analysieren. Das Beobachtungsinstrument „BaSiK“¹⁰ ist ein Sprachstandlerhebungsbogen der von uns angewendet wird. Die KiP kann bei Fragen oder Problemen im Hinblick auf die Sprachbeobachtungen und Sprachentwicklung der Kinder unterstützend tätig sein.

Zusammenarbeit mit Familien

Als Sprach – Kita erhalten die Eltern von uns, bei Bedarf, Beratung zu unterschiedlichsten Themen und werden gegebenenfalls an andere Institutionen vermittelt. Die KiP bietet sich beratend und begleitend für Elterngespräche an und steht den Eltern als Ansprechpartnerin in den drei Handlungsfeldern „Sprache, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien“ zur Verfügung.

Außerdem berät sie zu den Themen Umgang mit Mehrsprachigkeit und allgemeine Sprachentwicklung sowohl die pädagogischen Fachkräfte, als auch interessierte Eltern. Des Weiteren unterstützt sie das Team, beim Planen und Organisieren von Festen und Aktionen in denen die Eltern ebenfalls miteinbezogen werden.

Inklusive Pädagogik

Der Bereich der inklusiven Pädagogik beinhaltet mehrere Themenschwerpunkte wie zum Beispiel die Zugänglichkeit und Teilhabe der Bildungsangebote. Die räumlichen Strukturen werden regelmäßig von uns auf die inklusiven Aspekte überprüft und optimiert, sodass jedem Kind stets ein Zugang zu allen Bereichen möglich ist. Das heißt, dass wir die Räumlichkeiten regelmäßig verändern und anpassen. Weitere Themen der inklusiven Pädagogik, die im Kinderhaus Ravenni umgesetzt werden, sind zum Beispiel das Erstellen von Familiensteckbriefen (U3) und einem Familienbuch (Ü3).

¹⁰ BaSiK ist ein strukturiertes Beobachtungsverfahren, um einen Überblick über die sprachlichen Kompetenzen von Kindern bis zum sechsten Lebensjahr zu erhalten; (vgl. Zimmer, Renate, BaSiK Handbuch 2015).

Stuttgarts Schätze entdecken

Der Stadtteil Wangen bietet eine Vielzahl an Entdeckungsmöglichkeiten. In der Ortsmitte ist die Kelter, aus dem Jahr 1713 mit einer großen freitragenden Dachkonstruktion zu finden. Naherholung bieten der Wangener Berg und die Wangener Höhe mit Spazierwegen durch Weinberge und Gärten. Viele Aussichtsplätze, Spielplätze und Gartenwirtschaften laden zum Verweilen ein. Traditionen wie zum Beispiel die Kirbe werden von der Wangener Bevölkerung liebevoll gepflegt und gefeiert. Für Kinder ist Wangen ein vielfältiger Stadtteil. Wir haben die Möglichkeit die Wangener Feuerwehr zu besuchen, für unser Frühstück auf den Markt oder zu Fuß zum Einkaufen zu gehen und die Natur auf der Wangener Höhe zu erkunden.

Kooperationen mit Institutionen

Im Kinderhaus Ravenni ist die Kooperation mit anderen Institutionen eine stetige Ressource. Seit mehreren Jahren besteht eine Zusammenarbeit mit der Sportkultur Stuttgart und dem Projekt „KitaFit“. Im Rahmen dieses Projekts besuchen wir mit den Kindern wöchentlich die Turnhalle in Wangen. Dort werden unterschiedliche Bewegungsangebote für die motorische Entwicklung von einer Fachkraft angeleitet. Des Weiteren pflegen wir die Kooperation mit dem Gesundheitsamt, dem Beratungszentrum Wangen und der Wilhelmschule Stuttgart.

Übergang in die Kita-Grundschule

Übergänge gehören zum Leben jedes einzelnen Menschen. Diese haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung und bringen bedeutsame Veränderungen mit sich. So stellt der Wechsel von der Kita in die Grundschule einen neuen Lebensabschnitt dar. Angehende Schulkinder benötigen daher die Fähigkeit mit Veränderungen umzugehen, ihre Frustrationstoleranz zu steigern und Eigenverantwortung im Alltag zu übernehmen. Durch Besuche der Kooperationslehrerin wird den Kindern das Thema Schule zugänglich gemacht. Eine enge Kooperation mit der Wilhelmschule Stuttgart ermöglicht den Kindern und ihren Eltern einen sicheren Übergang. Im Jahr vor der Einschulung werden altersentsprechende Impulse in unserem Kitaalltag verankert. Dies ergänzen wir durch Ausflüge und besondere Aktivitäten speziell für die angehenden Schulkinder. Themenorientierte Projekte fördern die Konzentrationsspanne, die Leistungsbereitschaft und die Selbstständigkeit. Darüber hinaus dürfen die angehenden Schulkinder eine Patenschaft für ein jüngeres Kind übernehmen. Sie nehmen die Kinder bei Schlüsselsituationen an die Hand und begleiten sie

beispielsweise zum Händewaschen vor dem Mittagessen. Als besonderen Abschluss der Kitazeit findet zum Ende des Kitajahres die Schulkindübernachtung im Kindergarten statt. Als Abschiedsritual werden die Kinder bei uns am letzten Tag „rausgeschmissen“. Beim „Rausschmiss“ werden die Kinder auf eine weiche Matte geworfen und von den Eltern in Empfang genommen. Mit der Übergabe des Portfolios endet die Kitazeit.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

In unserer Kita kommen die unterschiedlichsten Lebensweisen, Kulturen und Erziehungsvorstellungen in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche und professionelle Aufgabe. Um jedem Kind gerecht zu werden, ist es gut, dass in unserem Team unterschiedlichste Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind. Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team weiterentwickeln und umsetzen. Bei Bedarf kann Supervision oder Coaching genutzt werden. Auf der Grundlage, des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“, prägen wir als Team das besondere Profil unserer Tageseinrichtung.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Aufgabe, der wir uns gerne stellen.

Wir sichern Qualität in dem wir...

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten, dokumentieren und regelmäßig mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team überprüfen
- uns regelmäßig selbst reflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in Kinderkonferenzen sprechen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen

Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, reflektieren unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl des Kindes und dessen Familie. Wir arbeiten stets nach dem Situationsansatz und passen unseren Alltag dementsprechend an. Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen, verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für Transparenz. Neuerungen und Veränderungen werden regelmäßig mit allen Beteiligten besprochen und auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Beschwerdemanagement

Anregungen und Beschwerden

Das Zusammenarbeiten zum Wohle des Kindes ist geprägt von offener Kommunikation und einem vertrauensvollen Umgang miteinander.

Die Einrichtungsleitung ist die Ansprechpartnerin für Anregungen aber auch für Beschwerden seitens der Eltern. Selbstverständlich können sich die Eltern auch an den gewählten Elternbeirat oder auch an die Vorgesetzte der Kitaleitung (Bereichsleitung) wenden. Name und Kontaktdaten können auf der ersten Seite der Konzeption nachgelesen werden. Eine zusätzliche Beschwerdemöglichkeit, ist die sogenannte Gelbe Karte. Diese wird an den Oberbürgermeister gerichtet. Das Formular hierzu ist im Bürgeramt des Stadtbezirks oder per Email unter gelbe.karte@stuttgart.de erhältlich.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-ravensburgerstrasse

www.stuttgart.de/kits

www.einstinstuttgart.de

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder Ravensburger

Ravensburger Straße 19-21

70327 Stuttgart

Telefon: 0711/219-98112

Fax: 0711/216-98501

Foto Umschlag: Getty Images

Stand: Oktober, 2018

Literaturverzeichnis

- Hans Joachim Laewen, Beate Andres: Grundlagen für die Qualitätsentwicklung in Kinderkrippen. Berlin: Infans Sonderdruck, 4 Auflage, 2016. S. 33
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das Netz. S. 63
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergarten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.
- Hrsg. Wolfgang Tietz: Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Berlin, 2016 Verlag das Netz.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Quelle: Ravensburger Straße 19-21	4
Abbildung 2 Quelle: Ravensburger Straße 19-21 Kinderzeichnung	6
Abbildung 3 Quelle: Stadt Stuttgart	7
Abbildung 4 Quelle: Stadt Stuttgart	8
Abbildung 5 Quelle: Stadt Stuttgart	9
Abbildung 6 Quelle: Zeichnungen Ravensburger Straße 19-21	11
Abbildung 7 Quelle: Grafik Ravensburger Straße 19 – 21.....	15